

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Am Mittwoch, 16. Mai 2018 fand in Amsteg die Frühlingsgemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Silenen statt. Im Zentrum stand dabei die Rechnung 2017, welche von der Versammlung einstimmig gutgeheissen wurde. Zudem hatten die Stimmberechtigten der Gemeinde Silenen über ein Einbürgerungsgesuch sowie die Überführung einer Landparzelle vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen zu entscheiden.

Wie im Vorjahr konnte der Gemeinderat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auch in diesem Jahr einen erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren. Die Jahresrechnung 2017 schloss bei einem Aufwand von Fr. 6'792'905.30 und einem Ertrag von Fr. 6'804'966.85 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'061.55 ab (Vorjahr Ertragsüberschuss Fr. 431.42). Der Voranschlag 2017 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 244'100.00. Somit schloss die Rechnung 2017 um Fr. 256'161.55 besser ab als budgetiert. Der Ertragsüberschuss wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben, so dass per 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital von netto Fr. 2'483'916.50 resultiert.

Diverse Mehreinnahmen und Minderausgaben

Hauptverantwortlich für dieses bessere Resultat sind vor allem Mehreinnahmen im Bereich Steuern, insbesondere beim Anteil am Ertrag an den kantonalen Grundstückgewinnsteuern von rund Fr. 150'000.00, bei den Einkommenssteuern natürliche Personen Rechnungsjahr von rund Fr. 46'000.00 sowie der Vorjahre von rund Fr. 79'000.00. Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen Dritter aus Wirtschaftlicher Sozialhilfe in der Höhe von Fr. 102'000.00 unterstützen das positive Rechnungsergebnis. Zudem ist der Personalaufwand im Total um rund Fr. 172'000.00 tiefer ausgefallen als budgetiert. Für die Pflegefinanzierung mussten rund Fr. 132'000.00 weniger aufgewendet werden. Gleichzeitig waren beim kantonalen Ressourcenausgleich Mehreinnahmen von rund Fr. 144'000.00 zu verbuchen.

Auf der negativen Seite sind analog der Vorjahre wiederum tiefere Gewinnsteuern bei den juristischen Personen eingegangen (Minus gegenüber Budget rund Fr. 43'000.00). Die Konzessionsgebühren EWA sind infolge tieferem Stromverbrauch ebenfalls seit Jahren rückläufig (Minus gegenüber Budget rund Fr. 28'000.00). Der Winterdienst schlug infolge strengeren Wintern mit Mehrkosten von rund Fr. 76'000.00 zu Buche. In die Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen wurden gesamthaft rund Fr. 75'000.00 mehr investiert als vorgesehen (Renovationen und Planung Sanierung Gemeindehaus). Als Folge der anstehenden Sanierung / Erweiterung des Gemeindehauses wurden Wertberichtigungen auf Sachanlagen im Finanzvermögen (Wohntrakt im Gemeindehaus) in der Höhe von Fr. 159'000.00 vorgenommen. Infolge der erwähnten diversen Mehreinnahmen und Minderausgaben konnten im Jahr 2017 nicht budgetierte zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 260'000.00 getätigt werden.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung verzeichnet Ausgaben von Fr. 310'133.15 und Einnahmen von Fr. 173'960.55. Dies führte zu Nettoinvestitionen von Fr. 136'152.60. Die hauptsächlichen Investitionen von Fr. 221'412.55 betreffen die Sanierung / Verbreiterung der Staldenstrasse und die Sanierung der SBB-Überführung Staldenweg, Silenen. Zusätzlich wurde unter anderem in das Feuerwehrmaterial, in den Bau und Unterhalt von Sportanlagen, in die Instandstellung Strassen / Umgebung Schadenplatz Bristen sowie in die Ersatzwasserbeschaffung Silenerboden investiert.

Weitere Sachgeschäfte

Dem Einbürgerungsantrag der neunzehnjährigen Dayana Muoser, ukrainische Staatsangehörige, stimmte die Versammlung diskussionslos zu. Gemeindepräsident Hermann Epp freute sich mit Dayana Muoser über den positiven Entscheid und gratulierte ihr mit einem kleinen Präsent.

Neben dem Einbürgerungsgesuch hatten die Stimmberechtigten über die Abparzellierung und Überführung einer Landparzelle im Reussgrund, Bristen, von 440 m² vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen zu entscheiden.

Als Eigentümerin der Liegenschaft bei der Talstation der Golzernseilbahn hat die Gemeinde Silenen im Nachgang des Unwetters 2005 die raumplanerischen Voraussetzungen für den Bau der Kraftwerkzentrale der KW Bristen AG sowie für die Realisierung eines sogenannten «Alpenkiosk» geschaffen. Der Standort ist aufgrund seiner zentralen Lage optimal geeignet, um einheimische Produkte aus der Region zu verkaufen. Aus Sicht des Gemeinderates steigert die Umsetzung des Projektes «Alpenkiosk» die touristische Attraktivität nachhaltig. Gleichzeitig werden neue Einkommensquellen erschlossen, bestehende Arbeitsplätze gesichert und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Aus den genannten Gründen hat der Gemeinderat in den vergangenen Jahren stets signalisiert, dass die Gemeinde bei der Umsetzung eines allfälligen Projektes Hand bieten, einen «Alpenkiosk» aber nicht selber bauen oder betreiben wird.

Mittlerweile hat sich die Seilbahngenossenschaft Golzern, unter Miteinbezug der Alpgenossenschaften Stössi und Etzli, entschieden, auf der erwähnten Parzelle einen «Alpenkiosk» mit zwei Wohnungen zu erstellen. Mit dem Bau des Alpenkiosks können weitere Synergien genutzt werden. So entsteht beispielsweise eine neue Toilettenanlage. Diese soll der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Um dem Projekt zum Durchbruch zu verhelfen, hat sich der Gemeinderat bereit erklärt, das entsprechende Baufeld abzuparzellieren und zu marktüblichen Konditionen an die Seilbahngenossenschaft Golzern zu verkaufen. Die Versammlung stimmte dem entsprechenden Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Zustand der Bristenstrasse und geplante Massnahmen

Der Gemeinderat und der Schulrat nutzten die Gelegenheit, um die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unter dem Traktandum «Orientierungen» über aktuelle Themen des Gemeindegeschehens zu orientieren. Zudem informierte Kantonsingenieur Stefan Flury aus erster Hand über den Zustand der Bristenstrasse und die geplanten Massnahmen. Dabei wies Stefan Flury darauf hin, dass aktuell zwar kein Sicherheitsdefizit besteht, die Bristenstrasse gemäss Kostenschätzung aber einen Sanierungsbedarf von rund 13 Millionen Franken aufweist (+/- 25 Prozent). Die Kosten setzen sich aus Belagsarbeiten an der Fahrbahn sowie insbesondere aus Sanierungsarbeiten an den Natursteinstützmauern zusammen. Stefan Flury führte aus, dass die Baudirektion der sicheren Haupterschliessung via bestehende Bristenstrasse absolute Priorität einräumt. Sie will deshalb 13 Millionen Franken in die bestehende Strasse investieren und empfiehlt den Bau einer Notstrasse (Postulat Rolf Jauch, Bristen) nicht weiterzuverfolgen. Das weitere Vorgehen sieht vor, dass die Regierung dem Landrat vor Ablauf des aktuellen Strassenunterhaltsprogramms in einer separaten Vorlage einen Zusatzkredit mit entsprechender Erhöhung des Verpflichtungskredits und einen Sanierungsplan für die Ausführung der dringendst notwendigen Arbeiten unterbreitet.

Gemeindeverwaltung Silenen
Silenen, 17. Mai 2018